

Graf (Amadeus IV.) von Savoyen vom Konzil in Lyon zurückkehrende Gesandte Venedigs festgehalten, aber auf Wunsch des Kaisers wieder freigelassen habe (BF 3501 und 3500a, HBH 6,1 S. 343f. mit Anm. 2 S. 344f.), und ein Schreiben des Walther von Ocre an den König von England, überliefert bei Matthäus Paris, *Historia Anglorum*, wonach der Kaiser sowohl mit den Römern als auch mit den Venezianern Frieden geschlossen habe, cum Romanis et Venetis iam bona pace firmata (HBH 6,1 S. 457–459 mit Anm. 4 auf S. 458).

PdV III 34 dagegen erwähnt nicht Gesandte nach Venedig, sondern Gesandte, die auf ihrer Reise Venedig berührten. Auch wird auf eine schon bestehende gute Beziehung zum Dogen angespielt. Das passt nicht zu 1245/46, als der Friede unter dem Dogen Jacopo Tiepolo (1229–1249) erst hergestellt werden musste. Insofern spricht viel für Konrad IV. als Aussteller. Empfänger wäre dann Marino Morosini, der von 1249 bis zu seinem Tode am 1. Januar 1253 amtierte, oder sein Nachfolger Renier Zen, der am 25. Januar 1253 gewählt wurde. Beide waren 1245 in Lyon gewesen; vgl. Martin da Canal, *Les estoires de Venise. Cronaca veneziana in lingua francese dalle origini al 1275*, a cura di Alberto LIMENTANI (*Civilà veneziana. Fonti e testi* XII,3, 1972) 1.116–121, S. 114–121; Andrea Dandolo, *Chronica per extensum descripta* aa. 46–1280 d. C., a cura di Ester PASTORELLO (*RIS*² 12,1, 1938–1958) S. 301–305. Zen hatte als Podestà amtiert unter anderem in Bologna, Verona und zuletzt in Fermo. Vgl. Wolfgang HAGEMANN, *Le lettere originali dei dogi Ranieri Zeno (1253–1268) e Lorenzo Tiepolo (1268–1275) conservate nell'Archivio Diplomatico di Fermo*, in: *Studia Picena* 25 (1957) S. 87–112; vgl. ferner KRETSCHMAYR, *Geschichte von Venedig* 2 (1920) S. 45–49; DA MOSTO, *I dogi di Venezia* (1960) S. 82–90; für den Hintergrund Roberto CESSI, *Venezia nel Duecento: Tra oriente e occidente* (1985) S. 153–168. Konrad IV. selbst war 1252 bei seinem Zug aus Deutschland ins Regno von Venedig nicht unterstützt, aber auch nicht effektiv behindert worden. Seine Anknüpfung lag daher nahe. Einer von Konrads Gesandten könnte Fr. Rambaud de Voczon gewesen sein, der staufertreue Präzeptor der Johanniter in Italien, Ungarn und Österreich (BF 4584 vom August 1252; vgl. Zsolt HUNYADI, *The Hospitallers in the Medieval Kingdom of Hungary* c. 1150–1387 [METEM Books 70, CEU Medievalia 13, 2010] S. 71f.). Denkbar wäre auch, dass unter Konrad IV. ein Text aus Friedrichs II. Zeit aktualisiert wurde.